Aufbau einer Erörterung

Einleitung, Hauptteil und Schluss

Einleitung: Autor, Titel, Erscheinungsort, Erscheinungsdatum, Thema, Textart; szenischer Einstieg

Hauptteil: Diskussion mit Argumenten (3 B Schema)

Gleichgewicht zwischen Pro- und Kontraargumente, Reihung ist unwichtig (pro, pro, kontra, kontra; pro, kontra, pro, kontra; etc.), wichtig ist aber, dass die Argumente steigend gereiht werden; 1. Teil des HTs kurze Zusammenfassung (2-4 Sätze)

Schluss: kurze Zusammenfassung der Vor- und Nachteile, Stellung beziehen (evtl. eigene Meinung)

**Tiergärten: Tierquälerei oder Artenschutz?**

Schützen wir die Tiere oder rauben wir ihnen die Freiheit? In dem vom Bayrischen Rundfunk veröffentlichten Artikel „Pro und Contra. Tiere im Zoo: Artenschutz oder Tierquälerei?“, der von Unbekannt verfasst und am 16.01.2020 publiziert wurde, geht es um die Problematik von Zoos und den künstlichen Lebensräumen von Tieren.

Der Text zeigt die konträren Meinungen von einem Zoodirektor und einem Tierschutzbeauftragten auf. Der Direktor des Nürnberger Zoos äußert sich so, dass Tiergärten für die Bildung, Forschung, Tierhaltung und für den Schutz der Arten notwendig seien. Dies sei nicht relevant, da die Zoos eine artgerechte Haltung nicht bieten können, ebenso sei die künstliche Arterhaltung für die meisten Tiere dort nicht wichtig, so der Petavertreter.

Ein Punkt, der für die Erhaltung von Tiergärten spricht, ist, dass sich ein Zoo stark mit dem Artenschutz beschäftigt und gefährdete Tiere in medizinischen Belangen als auch in der Sicherung von Lebensräumen unterstützt. Die Zoowärter:innen und Pfleger:innen haben einen engen Kontakt zu den Tieren und können ihnen schnell helfen, sobald es ein Problem gibt. I der freien Wildbahn gefährden klimatische Veränderung und der Mensch selbst viele Arten, die müssen nun künstlich erhalten werden, um sie vom Aussterben zu schützen. Der Eisbär verliert immer mehr seinen Lebensraum, somit müssen Menschen hier eingreifen, damit unsere Kinder auch noch wissen, wie diese Tiere aussehen.

Nichtsdestotrotz ist es aber wichtig zu sagen, dass viele Tiere, die nicht vom Aussterben bedroht sind, ihres natürlichen Lebensraum beraubt werden, indem sie Zoos in ihren künstlichen Habitaten einsperren. Lediglich eine Handvoll Tiere sind in deren freien Wildbahn bedroht, die restlichen Zoobewohner dienen der Unterhaltung der Menschen. Das Problem dabei ist jedoch, dass die Lebewesen weder artgerecht gehalten werden noch eine Privatsphäre haben. Neben den unzähligen Besucher:innen tagsüber, haben die Tiere auch nachts keine Ruhe, da hier Abend- und Nachtführungen angeboten werden.

Zusammengefasst lässt sich sagen, dass ein Tiergarten zwar für die Arterhaltung wichtige Aufgaben übernimmt, jedoch verdienen die Tiere in jeder Lebenslage einen selbstbestimmtes und Artgerechtes Lebensraum. Die Förderung von Tierschutzreservoirs wäre sehr wichtig, denn hier können die Tiere, neben der Forschung und Arterhaltungsprogrammen, nahezu artgerecht leben.

Gruppenerörterung 2:

**Schuluniformen, Zukunft oder veraltet?**

Schützen wir die Schüler:innen vor Mobbing oder rauben wir ihnen ihre Kreativität? In den Artikeln „Schuluniformen in Österreich kein Thema“, von Unbekannt am 23.7.2010 im Standard veröffentlicht und „Schuluniform: Jenseits von in und out“, von Alexia Weiss am 30.11.2008 in der Presse publiziert, geht es um die Schuluniform-Debatte in Österreich.

Der Text des Standard schreibt, dass die Uniformen an Österreichs Schulen kein Thema seien. Es wird und soll auch weiterhin für Schüler:innen eine freie Entscheidung sein, wie sie sich kleiden. Alexia Weiss hingegen zeigt in ihrem Bericht die Vorteile von einheitlichen Schulkleidung auf, wie etwa das Gemeinschaftsdenken und die geringere Angriffsfläche für Mobber:inner.

Ein Argument, das für die Einführung von Schuluniformen spricht, ist, dass das Gemeinschaftsgefühl der Schüler:innen derselben Schule gestärkt wird. Durch dieselbe Kleidung entsteht eine große Einheit der Schüler:innen, diese zeigt sich auch nach außen, da jede Schule eine eigene Uniform hat. In Städten mit mehreren Schulen kann sofort erkannt werden, wer ebenfalls in dieselbe Schule geht.

Nichtsdestotrotz soll die Kreativität der Jugendlichen nicht durch die Einführung von Einheitskleidung eingeschränkt werden. Die Jugend soll ihren Charakter und ihre Individualität zeigen und auch nach außen richten können. Zudem sind die Jahre der Pubertät da, um sich selbst zu finden und sich ausdrücken zu können, im Erwachsenenleben hat man ohnehin nicht mehr dieselbe Selbstgestaltungsfreiheit, da man durch Beruf und Gesellschaft in einen Rahmen gedrängt wurde. In einem Büro wird eine angemessene Kleidung gefordert, hierzu zählt kein Jogginghose du auch kein Turnschuh, obwohl diese derzeit in sind.

Zudem definieren sich die Jugendlichen heutzutage sehr über Markenkleidung und Schuhe, somit würde ihnen ein großer Teil der Ausdrucksfähigkeit bei Einführung der Schuluniformen genommen werden.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Schuluniform zwar für das Gemeinschaftsgefühl eine wichtige Rolle spielen könnte, aber die persönliche Freiheit und Kreativität ist viel wichtiger. Schüler:innen sollten sich kleiden können, wie sie es möchten. In ihren Teeniejahren sollte man sich kleidungstechnisch ausleben dürfen und den eigenen Stil finden können.